



## ZWH-Begleitprojekt „Unterstützung regionaler Projekte zur Nachqualifizierung zu Fragen der Zulassung zur Externenprüfung“

Erste Erkenntnisse aus den  
Kammerinterviews

2. Netzwerktreffen am 15. Mai 2009 in Nürnberg

Isabell Dunschen, ZWH



## Kammerinterviews: Themenfelder

- Grundlegendes Vorgehen bei der Zulassung von Externen
- Zulassungskriterium Berufstätigkeit
- Zulassungskriterium nachgewiesene Qualifikationen
- Nachqualifizierung zum Erwerb von notwendigen Qualifikationen
- Spezifischer Handlungsbedarf und Verbesserungsvorschläge
- Erfassen der Externenprüfung



## Grundlegendes Vorgehen

- Antragsformular wird zugeschickt oder kann im Internet heruntergeladen werden
  - häufig Beratung im Vorfeld der Antragstellung
  - nach Antragseingang formale Prüfung auf Vollständigkeit und Erfüllung der Zulassungskriterien
  - Zulassungsbescheid an Antragsteller
- ➔ Anzahl der Anfragen/Anträge sehr unterschiedlich
- ➔ Beratung zielt auf erfolgreiche Antragstellung
- ➔ Informationen zur Vorbereitung auf die Prüfung



## Zulassungskriterium Berufstätigkeit

- Zulassung zum überwiegenden Anteil anhand bisheriger Berufstätigkeit (Ausnahme bereits laufende Projekte/Maßnahmen)
  - Nachweis i. d. R. über Arbeitszeugnisse mit Angabe der Zeit und der durchgeführten Tätigkeiten, Bescheinigungen des Arbeitgebers
  - länger zurückliegende Zeiten können ggf. eingerechnet werden
- ➔ Spielraum bei der Bewertung von bisherigen Tätigkeiten, i. d. R. Nachweis von Dritten notwendig



## Zulassungskriterium nachgewiesene Qualifikation

- spielt bisher oft eine untergeordnete Rolle (Ausnahme laufende Projekte/Maßnahmen)
  - Qualifizierung bei Bildungsdienstleistern, passende Weiterbildungen, Praktika
  - Dokumentation entscheidend, Inhalt und Dauer der Qualifizierung/des Praktikums müssen ersichtlich sein
  - wenig Erfahrung mit im Ausland erworbenen Qualifikationen, Übersetzung notwendig
- ➔ Kammern dokumentieren Qualifikationen nicht
- ➔ Hinweis auf erforderliche Ergänzungsqualifizierungen ggf. vor Antragstellung in der Beratung



## Nachqualifizierung notwendiger Qualifikationen

- deutliche regionale Unterschiede bei bisheriger Erfahrung
  - Kompetenzfeststellung und Ermittlung fehlender Qualifikationen durch Bildungsdienstleister notwendig
  - transparente Dokumentation wichtig: einheitliche Bausteinkonzepte mit eindeutigen Bezug zum Ausbildungsrahmenplan hilfreich, Qualipass o. ä.
- ➔ Kammern sind offen für Zusammenarbeit, sehen sich nicht als Hauptakteur
- ➔ Individuellen Qualifizierungsplan vorab mit den Kammern klären





## Handlungsbedarf/Verbesserungsvorschläge

- Zulassungsprozess Externer funktioniert gut
- kein spezifischer Handlungsbedarf notwendig
- mehr Transparenz für Interessenten
- Unterstützung bei der Vorbereitung auf theoretischen Teil anbieten
- möglichst zentrale Stelle für die Zulassung
- ein Ansprechpartner für die Kammern
- für erfolgreichen Abschluss Prüfungssituationen trainieren, auf regelmäßige Teilnahme achten, Teilnahme an Zwischenprüfungen





## Weitere Planung 2009

- Durchführung aller Interviews bis August 2009
- Dokumentation und Auswertung bis Oktober 2009
- Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse voraussichtlich Oktober 2009
- regelmäßige Rückkopplung der Informationen aus den durchgeführten Interviews über die wissenschaftliche Begleitung



Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk

© ZWH 2009

## Ihre Ansprechpartner

Zentralstelle für die Weiterbildung  
im Handwerk (ZWH) e. V.

Dr. Beate Kramer

Tel. 0211 302009-12

E-Mail: [bkramer@zwh.de](mailto:bkramer@zwh.de)

Isabell Dunschen

Tel. 0211 302009-15

E-Mail: [idunschen@zwh.de](mailto:idunschen@zwh.de)

